Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 79 (1989)

Heft: 2-3

Nachruf: Hans Trümpy zum Gedenken

Autor: Sieber, Marc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Trümpy zum Gedenken

Am 1. Mai 1989 starb Prof. Dr. Hans Trümpy, emeritierter Ordinarius für Volkskunde an der Universität Basel. 1917 in Glarus geboren und zuerst als Gymnasiallehrer in Glarus, dann am Mädchengymnasium in Basel tätig, habilitierte sich Trümpy 1956 für das Fach Volkskunde. 1957 wurde die Volkskunde als Prüfungsfach anerkannt und ein entsprechender Lehrauftrag dem Privatdozenten Hans Trümpy übertragen. 1965 ist ein Ordinariat für Volkskunde geschaffen worden, das Hans Trümpy bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1987 versah.

Trümpy kam von der klassischen Philologie und Germanistik zur Volkskunde. Dies drückte sich schon in seiner Habilitationsschrift über «Schweizerdeutsche Sprache und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert» aus, die, von einer sprachgeschichtlichen Würdigung der Schweizer Mundarten ausgehend, in die Mundartliteratur einführt und dabei eine Fülle von historischen und volkskundlichen Nebenthemen anschneidet. Die in der philologischen Schulung erworbene Klarheit und Präzision des Ausdrucks, die Behutsamkeit in der Quelleninterpretation und die Abscheu vor jedem leeren Wortgeklingel in der Wissenschaft zeichnen Trümpys Arbeiten aus.

Volkskunde war für Trümpy eine eigenständige Geisteswissenschaft und nicht etwa eine Dienerin der Soziologie. Sie beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit Philologie und Geschichte, mit Ethnologie und Psychologie mit dem von Tradition und Gemeinschaft bestimmten Menschen. Trümpy war von einer seltenen Belesenheit und verfügte über eine breite Quellenkenntnis, die ihn immer wieder zu ungewohnten, für die Volkskunde äusserst fruchtbaren Fragestellungen führte. Volkskalender, Anstandsbücher sowie die Schwankliteratur waren für ihn neu zu erschliessende volkskundliche Quellen. Er schrieb grundlegende thematische und biographische Beiträge in die «Enzyklopädie des Märchens». Artikel zum Festwesen des 19. Jahrhunderts, zur Sagenforschung und zu Grabbräuchen, zu historischen Erscheinungen wie der Reformation als volkskundliches Problem oder zum Traum in volkskundlicher Sicht zeigen die thematische Breite und inhaltliche Tiefe dieser Beiträge. Typisch für seine die Nachbardisziplinen miteinbeziehende Forschungsarbeit war sein Wunsch, anlässlich seines 70. Geburtstages ein Kolloquium über C. G. Jungs Archetypenlehre und ihre Bedeutung für die Volkskunde und ihre Nachbardisziplinen abhalten zu lassen.

Mit Dank muss endlich der Historiker feststellen, dass einer der wenigen weiterführenden Beiträge zur Tell-Forschung durch Trümpy mit seiner Rekonstruktion des alten Tellenliedes geleistet worden ist. Auch wenn die meisten Arbeiten Trümpys in Fachzeitschriften erschienen sind, so trat er doch ab und zu mit einer volkskundlichen Exploration vor ein weiteres Publikum. Er freute sich königlich, als eine 1977 von ihm lancierte

Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde
79. Jahrgang, Heft 2/3, Basel 1989

Volkskundlicher Veranstaltungskalender

Ausstellungen

Baden	Schweizer. Spielzeugmuseum	
	Schau - Spiel - Zeug	bis 3.9.
Ballenberg	Schweizer. Freilichtmuseum	
	Schweizer. Coiffeurmuseum. Eine Ausstellung des Schweizer. Coiffeurmeister-Verbandes	bis 22.10.
Basel	Barfüsserkirche/Histor. Museum	
	Schätze der Basler Goldschmiedekunst 1400-1989. 700 Jahre E.E. Zunft zu Hausgenossen	bis 2.10.
	Gewerbemuseum	
	Ein Porträt der Plakatsammlung: Werbung mit Kopf	6.8.-9.10.
	Schweizer. Museum für Volkskunde	
	"Weil noch das Lämpchen glüht" Lampen, Laternen und Licht	bis Herbst
	Völkerkundemuseum	
	Kleidung und Schmuck. Zeichen - Hüllen - Moden	bis 1990
Bern	Bernisches Historisches Museum	
	Masken	bis 20.8.
	Kornhaus und Käfigturm	
	Textilkunst Schweiz	11.6.-6.8.
	Naturhistor. Museum	
	Schafe	bis 14.9.
Bulle	Musée gruérien	
	Michèle Gleizer: Broderies (point de croix)	25.6.-10.9.
La Chaux-de-Fonds	Bibliothèque de la Ville	
	La révolution - de Versailles à la montagne jurassienne	bis 31.5.
	Musée intern. d'horlogerie	
	L'idéal révolutionnaire - révolution de la mesure du temps	bis 17.9.

Chur	Rätisches Museum	
	100 Jahre Rhätische Bahn	bis 8.10.
Frauenfeld	Histor. Museum	
	Ostschweizer Erfinder und Pioniere	bis 18.6.
Genf	Musée d'ethnographie/Annexe de Conches	
	Terres de femmes (Valais, Savoie)	bis 1990
Kiesen	Milchwirtschaftl. Museum	
	Buttermodel und -marken	bis 31.10.
Kölliken	Strohhaus (Dorfmuseum)	
	Grossmutters Waschtag. Geräte, Produkte, Bilder, Plakate	bis 2.7.
Liestal	Museum im alten Zeughaus	
	Die Brüder Johannes und Jakob Senn - zwei Künstlerschicksale des 19. Jhs.	bis 4.6.
Murten	Histor. Museum	
	Murtner Kunsthandwerk aus dem 17. und 18. Jh.	bis Okt.
Nyon	Musée du Léman	
	Les origines du Léman ou l'histoire du plus beau pays lacustre	bis 29.10.
Riehen	Spielzeug- und Dorfmuseum	
	Eröffnung der Küferwerkstatt	ab 18.5.
	Fingerhüte, Pfeifen, Stöcke und Bügeleisen. Privatsammlungen aus Riehen	bis 13.8.
Ste-Croix	Musée des arts et sciences	
	Les maisons rurales du nord vaudois et de la vallée de Joux	bis Herbst
St. Gallen	Histor. Museum	
	Tibetische Kunstschätze im Exil	bis Okt.
	Kunst- und Naturmuseum	
	Stickerei-Zeit. Kultur und Kunst in St. Gallen 1870-1930	bis 6.8.
	Textilmuseum	
	Des corps en décors	bis 6.8.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	
	Vierhundert Jahre Munot	bis 3.9.
Tafers	Sensler Heimatmuseum	
	Alte Keramik aus Plaffeien, Bulle, Albligen, Heimberg, Thun	bis 20.8.

Vevey	Alimentarium	
	Die Welt der Gewürze	bis 1990
	Ciné Bouffe. Essen und Trinken im Film	bis 1990
Zürich	Graphik-Sammlung der ETH	
	Liberté, Egalité, Fatalités. Ein historischer Bilderbogen von der Aufklärung bis zu den Niederschlägen	27.6.-10.9.
	Haus "zum untern Rech" (Neumarkt)	
	Bier und Bierbrauen in Zürich	24.5.-12.8.
	Helmhaus	
	Künstlerinnen der klassischen Avantgarde: Arbeiten auf Papier, Porzellan und Textilien der Zwanziger Jahre	1.6.-2.7.
	Landesmuseum	
	Grüsse aus dem Landesmuseum. Ansichtskarten und Souvenirs	bis 23.7.
	Museum Bellerive	
	Carl Fabergé. Kostbarkeiten russischer Goldschmiedekunst der Jahrhundertwende	31.5.-3.9.
	Museum für Gestaltung	
	Rund um den Tisch. Eine Ausstellung des Crafts Council Schweiz CSS	bis 9.7.
	Kunst und Propaganda - russische Plakate 1914 bis 1953	1.6.-6.8.
	Museum Rietberg	
	2000 Jahre Kunst am Oxus-Fluss in Mittelasien. Der Oxus-Schatz aus dem British Museum in London	2.6.-17.9.
	Schweizer. Jugendbuch-Institut	
	War es - war es nicht? Folklore und Sachlichkeit im russischen und sowjetischen Kinderbuch seit 1900	30.5.-30.6.
	Strauhof	
	Schweiz - Russland/Rossija - Svejcarija. Schweizer.-russische Beziehungen und Begegnungen vom 18. bis 20. Jh.	6.6.-30.7.
	Völkerkundemuseum der Universität	
	Wiedereröffnung mit den Ausstellungen	
	Indianische Künstler der Westküste Kanadas	bis 20.8.
	100 Jahre Völkerkundemuseum - 100 Jahre Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Zürich	bis 20.8.
	Aethiopien im Spiegel seiner Volksmalerei	bis 3.12.
	Kunst aus Schwarzafrika	bis 3.12.
	Zinnfiguren-Museum	
	150 Jahre Heinrichsen, Nürnberg	bis 1.10.

neueröffnetes Museum: La Maison du Blé et du Pain, Echallens/VD
geöffnet 1.3.-15.12., tgl. 9-18 Uhr (montags geschl.)

Kongresse und Veranstaltungen

Schwerpunktwoche Radio DRS: Museum total? 4.-9. Juni

und Fachtagung am Museum für Gestaltung Zürich 9./10. Juni

Auskunft und Anmeldungen: Museum für Gestaltung Zürich
Tagungssekretariat Museum total
Postfach
8031 Zürich

Kongress der Europäischen Märchengesellschaft: Todesmetaphern im Märchen

14.-17. September in Salzburg

nähere Informationen bei: Salzburger Landesinstitut für Volkskunde
Judengasse 9
A - 5020 Salzburg

27. Deutscher Volkskundekongress: Erinnern und Vergessen

25.-29. September in Göttingen

nähere Informationen bei: Seminar für Volkskunde, Kongressbüro
Friedländer Weg 2
D - 3400 Göttingen

21. Eidgenössisches Jodlerfest in Solothurn 22.-24. Juni

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

Buchen - Waschtag von anno dazumal (beim Haus von Ostermundigen)	18.6.
Strohflechten im Strohdachhaus von Oberentfelden/AG	19.-25.6.
Einweihung von Museumsbach und wassergetriebenen Gewerben	2.8.
Heilkräutertage der Schweizer Drogisten	26./27.8.
Chästeilet der Alpgenossenschaft Oltscheren	26./27.8.
Chästeilet der Alpgenossenschaft Gummen	26./27.8.

Zusammenstellung: R. Anzenberger

Umfrage über das Duzen ein so weites nationales Echo fand, dass er vom «Blick» zum «Du-Hans» erkoren wurde.
Neben Trümpys Wirken als Forscher steht nicht minder wichtig seine Tätigkeit als Universitätslehrer. Er hat sich in beispielhafter Weise seiner Studenten angenommen und sie uneingeschränkt an seinem grossen Wissen teilhaben lassen. Er hat sie mit unendlicher Geduld gefördert, beraten und immer wieder auf interessante Quellen und neue Fragestellungen hingewiesen.
Vor allem aber wird Hans Trümpy seinen Kollegen, Studenten und Freunden als Mensch in Erinnerung bleiben. Er ist seinem Wesen immer treu geblieben. Er war und blieb Glarner, was besonders deutlich zum Ausdruck kam, als er als souveräner Dekan der Philosophischen Fakultät die in der Regel eher langfädigen Fakultätssitzungen im «Landsgemeindestil» präzis und in Rekordzeit zu Ende führte. Mochte er für Aussenstehende distanziert und introvertiert wirken, so durften ihn seine Schüler und Freunde im kleinen Kreise, sei es nach einem «Volkskundlichen Kränzchen» oder nach einem Konzert, von einer ganz anderen Art erleben. Er war von einer warmen Menschlichkeit, von einer Spontaneität im Ausdruck, die, bei aller Freude an Spott und Witz, nie etwas Verletzendes hatte. Er konnte herzhaft lachen und seine Gesprächspartner mit seinen Kenntnissen auf dem Gebiet der «Eisenbahn- und Fahrplan-Kunde» verblüffen oder mit seinen Erlebnissen von der von ihm bevorzugten Reiseform der Kreuzfahrt erfreuen.
In seinen Schülern und in seinen Forschungsbeiträgen wird Hans Trümpy noch lange weiterleben. Marc Sieber

(Eine gekürzte Fassung dieses Textes erschien in der Basler Zeitung vom 6. Mai 1989.)

Museum total?

4.–10. Juni 1989: Schwerpunktwoche Radio DRS
9./10. Juni 1989: Öffentliche Fachtagung am Museum für Gestaltung Zürich

Je länger je aufdringlicher ist vom «Museumsboom» die Rede. Schlagwörter wie dieses werfen Fragen auf. Gibt es den Museumsboom überhaupt? Was beinhaltet er? Worauf zielt er? Wie wäre allenfalls differenziert damit umzugehen? Und welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Boom und den aktuellen, weit über die Museen hinausreichenden Musealisierungstendenzen in Kultur und Natur?